

## Grundschule St. Martin in Planung



„Wir planen und bauen unsere Schule“ - eine Initiative der Dorfgemeinschaft St. Martin

Das Dorf St. Marin im Gsiesertal hat sich ein hohes Ziel gesetzt: Die neue Grundschule soll mit den Materialien des Tales gebaut werden. Der Reichtum an Wald und die örtliche Bautradition legen es nahe, den Rohstoff Holz als Material zu verwenden. Gesetzt wird auf eine naturnahe Bauweise – ohne Leimbinder und ohne Metallverbindungen. Der Bau der neuen Grundschule soll zu einem nachhaltigen Lernprojekt der gesamten Dorfgemeinschaft werden.

Das Schulgebäude an sich soll Lehrmittel für nachhaltiges, energiebewusstes und ökologisches Bauen sein. Der Prozess von der Stunde Null bis zum fertigen Bau und weit darüber hinaus soll die Beziehungen und die Kooperation innerhalb der Dorfgemeinschaft stärken.

Im Frühjahr 2009 hat eine bunt besetzte Gruppe (interessierte Bürger/innen, Vertreter der Gemeinde u. anderer Institutionen, Architekten, Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen) in einem dreitägigen Workshop hochkarätige Ideen für die neue Schule zusammengetragen. Begleitet wurde die Gruppe von 2 Architekten und von Kritischen Freunden aus der Dorfgemeinschaft und der näheren Umgebung. Die kritischen Freunde haben die Ideensammlung kritisch unter die Lupe genommen und wertvolle Anregungen für die Weiterarbeit geliefert.

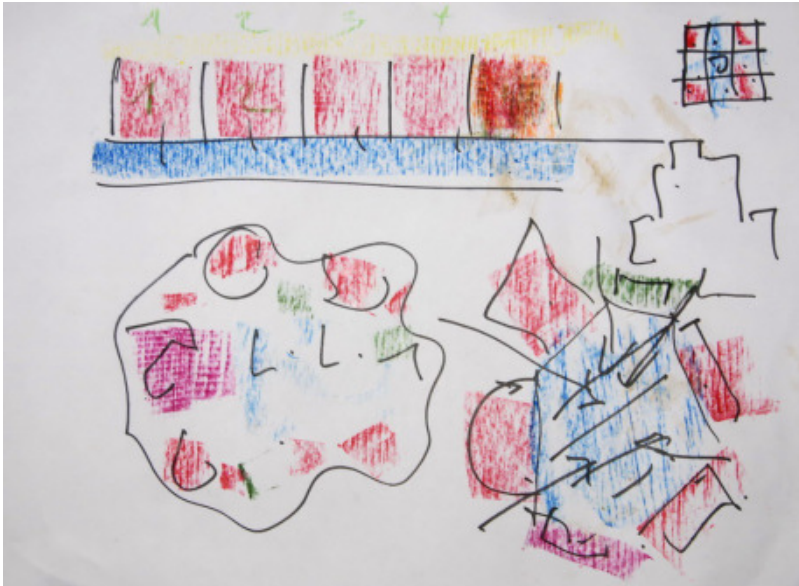






Gemeinsam mit dem Bürgermeister und den Gemeindeverantwortlichen wurde die Standortfrage für die zukünftige Schule diskutiert.





Dann ging es an die Arbeit!







Die Suche nach Ideen für die neue Schule war geprägt von Phasen der intensiven Auseinandersetzung und von Phasen des Dialogs. Kinder und Erwachsene haben zusammengearbeitet und sich gegenseitig ergänzt. Und da war auch immer wieder das Staunen über die Ergebnisse der eigenen Arbeit. Die Stimmung war hervorragend - und es war durchwegs das Gefühl da, etwas Sinnvolles zu tun.

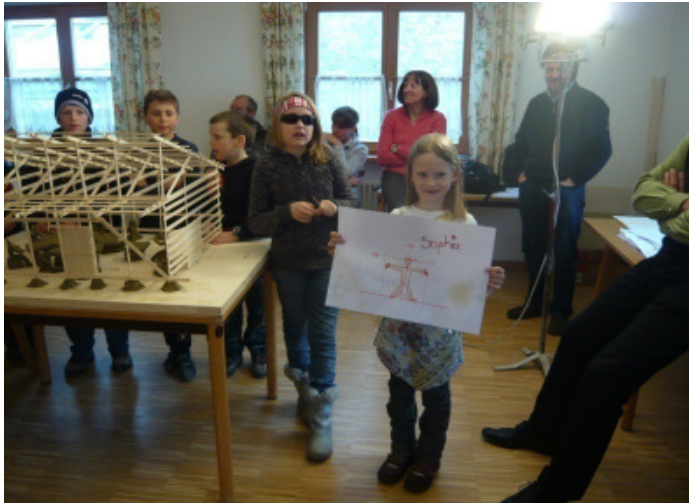












Immer wieder wurden Zwischenergebnisse präsentiert und kritisch unter die Lupe genommen.

An den Abenden wurde im Dorfgasthaus gemeinsam gegessen und gefeiert. Ein schönes Ritual. Über das Tagesgeschehen und die Ergebnisse wurde dabei so nebenbei reflektiert, ohne dass es als Tagesordnungspunkt auf dem Programm stand.





# Vereinbarte Grundprinzipien für den Bau der Schule

## Orientierung

- an den neuesten Erkenntnissen der Baubiologie und den Konzepten energiebewussten Bauens,
- an den Ergebnissen der Lernforschung und an innovativen pädagogischen Prinzipien,
- an gesundheitsfördernden Prinzipien,
- am Prinzip „Nachhaltigkeit“ in Bezug auf das Bauen und auf das Lernen.



Ausgehend von den Ergebnissen des Workshops wurde 2011 ein zweiphasiger Ideenwettbewerb ausgeschrieben.





Aus den 10 eingereichten Projekten wurde am 28. Februar 2012 das Siegerprojekt ermittelt.



Sieger: EM2 Architekten - Kurt Egger, Heinrich Mutschlechner, Gerhard Mahlkecht, Bruneck



**Sieger:**

Proj. 7: EM2 Architekten

Kurt Egger, Heinrich Mutschlechner, Gerhard Mahlkecht, Bruneck

**Ex-Aequo Nachrücker:**

Proj. 3: Stifter + Bachmann Architekten, Pfalzen

Proj. 8: Pardeller Putzer Scherer Architekten, Bozen

**Weitere Teilnehmer:**

Proj. 1: Kleon Hainz Architekten: Werner Kleon, Wolfgang Hainz, Innsb.

Proj. 2: Architekt Rudolf Perktold, Bozen

Proj. 4: Feld 72 Architekten, Peter Zoderer, Wien

Proj. 5: Architekten Emily Guerra, Carlos Latorre, Andrea D´Affronto, Bozen

Proj. 6: Architekt Klaus Hellweger, St. Lorenzen

Proj. 9: Architekten Stephan Marx und Christian Kapeller, Schlanders

Proj. 10: CeZ Calderan Zanovello Architekten, Bozen

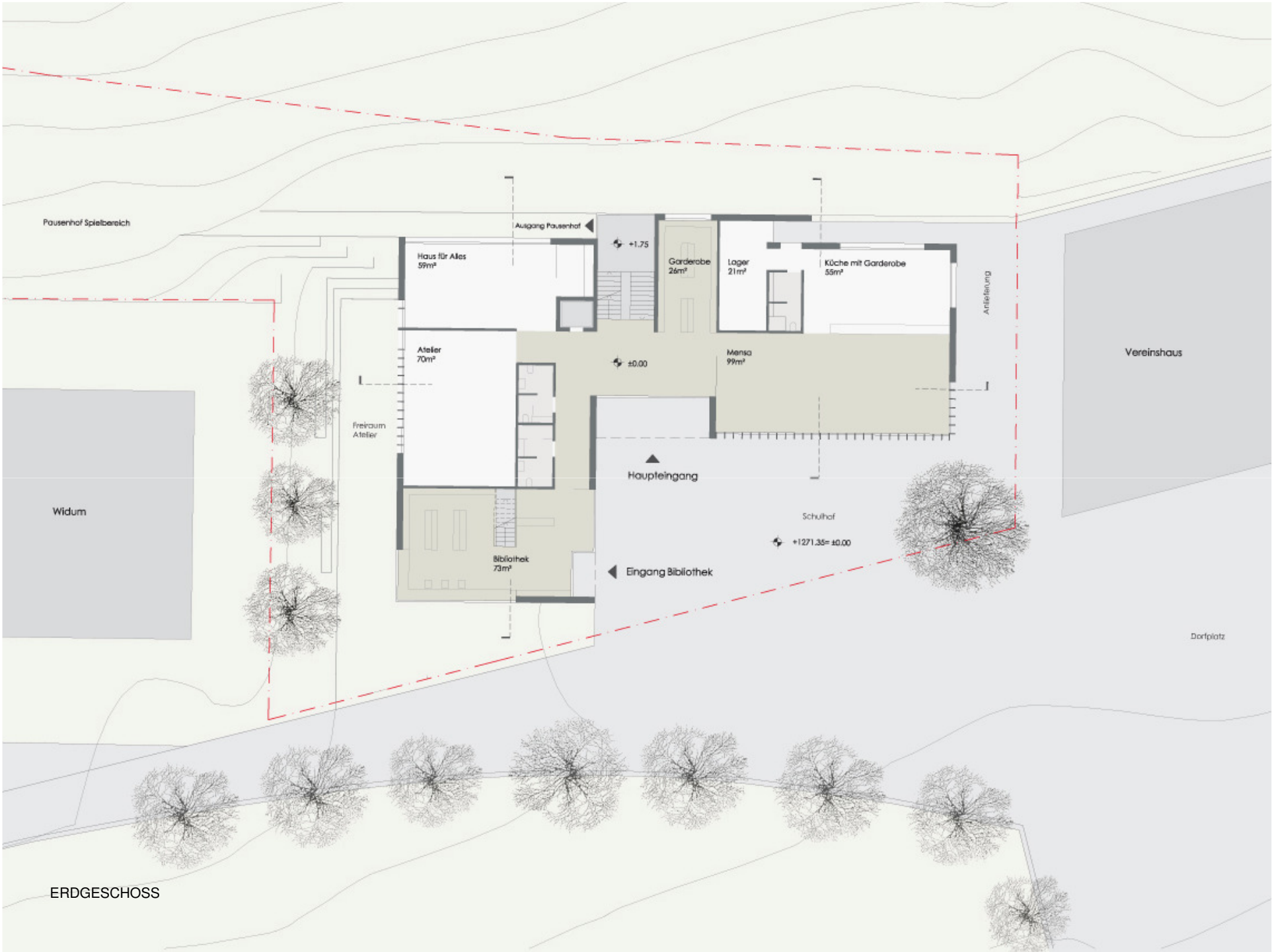


Öffentliche Präsentation der Gewinner des Ideenwettbewerbs und Eröffnung der Ausstellung der 10 eingereichten Projekte im Vereinshaus von St. Martin.

(5. März 2012)







ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS







Jetzt wird das Einreichprojekt ausgearbeitet und das Ausführungsprojekt vorbereitet.



Als nächstes ist an die Schlägerung der Bäume, die Sägearbeit, das Trocknen des Holzes... zu denken... und das alles in einem großen Lernprojekt mit den Schüler/innen, den Lehrer/innen und den Bürgern des Dorfes. Ein großartiges Vorhaben, das alle fordern wird. Die im Dorf vorhandene Kooperationsenergie wird aber zum Erfolg beitragen.

Vielleicht wird der Bau der Grundschule St. Martin zu einem Projekt mit Modellcharakter. Das Dorf St. Martin hat sich eine große Aufgabe gestellt. In der Umsetzung dieser Aufgabe und in der Auseinandersetzung mit dem, was im Laufe des Prozesses anfällt, entstehen vermutlich ganz nebenbei die Kompetenzen, die lebensstüchtig und zukunftsfähig machen.